

3. Gen. *Ophrynopus* n. g.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. <i>maculipennis</i> SMITH ♀ Journ. Linn. Soc. 1858, p. 177 | Aru-I. |
| 2. <i>Mexicanus</i> CRESS. ♀ Tr. Amer. ent. Soc. VII. 1879. Proc XI | Mexico. |
| 3. <i>Andrei</i> n. sp. ♀ | Brasil. (Para.) |
| 4. <i>fulvostigmus</i> WESTW. ♀ Thesaur. ent. Ox. 1874, p. 119 | Amazon. |
| 5. <i>Batesianus</i> WESTW. ♀ Thesaur. ent. Ox. 1874, p. 119 | Amazon. |

4. Gen. *Mocsárya* n. g.

- | | |
|--|----------|
| 1. <i>metallica</i> Mocs. ♀ Termész. füzetek. 1896, p. 1 | Sunda-I. |
|--|----------|

Diese Kopien dürfen nur
im Rahmen der urheber-
rechtlichen Vorschriften
verwendet werden.

ÚJ-GUINEA LÉGY-FAUNÁJÁBÓL.

Dr. KERTÉSZ KÁLMÁNTÓL.

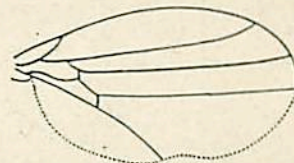
DIPTEROLOGISCHES AUS NEU-GUINEA.

VON DR. COLOMAN KERTÉSZ.

BIRÓ LAJOS Új-Guineában gyűjtött *Dipteráit*, többi gyűjtéséhez hasonlóan, biológiai jegyzetekkel kísérve küldi haza a távolból. A *Dipterák* rendjét illetőleg az a legérdekesebb megfigyelése, melyet «*Asilida* és lovasa» ezim alatt ír le s mely magyar nyelven már a «Rovartani Lapok» 1897. évi 6. füzetének 129. lapján jelent meg. Időközben mindkét állatot elküldtem VAN DER WULF kiváló dipterologusnak meghatározás végett, ki az *Asilidát* *Ommatius minor* DOL.-nak determinálta, míg a lovas új fajnak bizonyult s ennek leírását a következőkben adja:

~~*Agromyza minutissima* VAN DER WULF n. sp.~~ = *Neophylomyza wuelpi*
(Heudel, 1907)

Igen kicsiny; egyszínű fekete, a csápok, tapogatók, lábak és billérok ugyanily színűek; a szárnyak átlátszók, a szegélyér a negyedik hosszanti ér végéig terjed; az első hosszanti ér vége alig éri el a szárny mellső szélének egy negyedét; a második, harmadik és negyedik ér egyenes s párhuzamosan fut a szárny esüese felé; az ötödik ferdén lefelé fut s a szárny hátulso szélének közepe előtt végződik; a hátulso harántér a szárny tövéhez húzódott s hossza a két harántér közötti hossz felét teszi ki.

Az *Agromyza minutissima* szárnya.Nagysága alig $\frac{1}{2}$ mm.

* Érdekes találkozás a véletlennek, hogy az *Ommatius minor*-t is hazánkfa DOLÉSCHALA LAJOS fedezte fel s írta le.

KERTÉSZ, 1897

Ludwig Bíró, der auch die Lebensverhältnisse aller, durch ihn in Neu-Guinea gesammelten Thiere mit aufmerksamen Augen verfolgt, sandte zwischen den *Dipteren* unter Nr. 198 zwei Fliegen, zu denen er unter dem Titel „*Asitide* und ihr Reiter“ auch über diese Thiere seine Beobachtungen mittheilt.

Die Beobachtung ist höchst merkwürdig, da dergleichen Zusammenhang unter den Dipteren noch von niemanden publizirt wurde; deshalb finde ich es für interessant, die Übersetzung der Bíró'schen Beobachtung, die in ungarischer Sprache bereits in den „*Rovartani Lapok*“ 1897, Heft 6, pag. 129 erschienen ist, hierorts mitzutheilen.

Die Asitide und ihr Reiter.

Diese Fliege ist hier in *Selco* auf Waldblößen, Durchhauen, am Meeresstrande, überhaupt auf freien, sonnenbeschienenen Plätzen ziemlich häufig. Sie sitzt gewöhnlich am Ende trockener Äste in wagerechter Stellung. Bei Tag ist sie sehr selten und fliegt schon von Weitem auf, bei Sonnenuntergang ist sie aber leicht anzukommen und vom Ende des Astes, wo sie auch die Nacht zubringt, abzustreifen.

Auch gestern jagte ich auf sie in der Dämmerung, wobei ich auf einer Raubfliege, die auf einem Astende in gleicher Höhe mit meinem Kopfe ruhte, zwei winzige schwarze Fliegen bemerkte. Dort sassen sie am Rücken der grossen Fliege, zwischen ihren Flügeln, einander den Rücken zugekehrt, so dass die eine gegen den Kopf, die zweite gegen den Hinterleib der Raubfliege sah.

Dass sie nicht zufällig dorthin gelangten, darüber kam ich bald ins Reine, sobald ich auch die anderen aufmerksam betrachtete. Die kleine Fliege sass noch auf acht anderen *Asitiden*, immer an deren Thorax, immer paarweise, einander den Rücken zugekehrt, bewegungslos, auf ♂♂ und ♀♀ *Asitiden* zugleich. Es gelangte mir die Hälfte der kleinen Reiter in meine Sammelflasche, da der eine durch die Maschen des Netzes gewöhnlich entwich, bis es mir gelang den zweiten dingfest zu machen. Deshalb kann ich auch nicht behaupten, ob immer dieselben, oder verschiedene Geschlechter beisammen sitzen.

Ich fahnde vorläufig vergebens nach einer Erklärung. Reiten die kleinen Dinger auch bei Tag auf den *Asitiden*, oder benutzen sie sie bloss zum Nachtquartier? Sind sie Commensalisten, oder lassen sie sich nur von den schnell fliegenden grossen Raubfliegen forttragen?

Dass sie wirklich Wache halten und die *Asitide* auf eine heran-nahende Gefahr aufmerksam machen sollten, getraue ich mich nicht anzunehmen; die Raubfliegen sind ohnehin genug scharfäugig.

Ich sendete beide Arten Herrn F. M. Van der Wurp, der so liebens-

würdig war, sie zu determiniren, respective zu beschreiben. Die *Asitide* ist *Ommatius minor* Don., die andere ist eine neue *Agromyza*, deren Beschreibung VAN DER WURP in folgendem gibt:

Agromyza minutissima n. sp.

Winzig klein; einfarbig schwarz, nebst den Fühlern, Palpen, Beinen und Schwinger; die Flügel (s. d. Holzschnitt) glasartig; die Randader geht bis zum Ende der vierten Längsader; das Ende der ersten Längsader kaum das Viertel des Vorderrandes erreichend; die zweite, dritte und vierte Ader gerade und parallel zur Flügelspitze laufend; die fünfte abwärts gerichtet und noch vor der Mitte der Flügellänge im Hinterrande endigend; die hintere Querader zur Flügelbasis zurückgezogen und nur halb so kurz, als der Abstand zwischen ihr und der kleinen Querader.

Körperlänge kaum $\frac{1}{2}$ Millimeter.

Tschirnhaas

12 DEZ. 1994